

# Bochumer Achter klar vorn

Nach einem verregneten Samstag schien bei der 37. Bochum/Wittener Ruder-Regatta die Sonne

Die 37. Bochum/Wittener Ruder-Regatta wurde am Wochenende auf der gestauten Ruhr unterhalb des Hohensteins ausgetragen. Während am Samstag die Regatta sehr unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen litt, schien am Sonntag die Sonne, und so wurden die zahlreichen Anhänger des Rudersports nicht entschädigt. So fiel die Entscheidung beim traditionellen Städteachter zwischen dem Ruder-Verein Bochum und dem Ruder-Club Witten fast ins Wasser, denn der andauernde Regen verjagte auch die letzten Unentwegten. Alle gemeldeten Boote waren erschienen, die Ruhr bot am Sonntag ein schönes Bild.

Das Hauptinteresse richtete sich am Samstag zum Rennen 2, wo die Städteachter sich das Duell lieferten. Seit 1951 wird dieses Rennen auf Initiative von Kurt Schmiedeknecht gefahren. 1951 und 1952 wurde der RC Witten Sieger, zweimal war dann der Ruderverein Bochum erfolgreich, um 1955 und 1956 wieder vom RCW abgelöst zu werden. Doch 1961 übernahm der RCW wieder die Führungsrolle, verteidigte in den Jahren 1962 und 1963 auch den Pokal sicher. Aber dann — seit 1964 ist dem Ruderverein Bochum der Sieg nicht mehr zu entreißen. Zwar hat das Witte-

ner Boot diesmal besser ausgesehen, aber zum Sieg reichte es erneut nicht.

Das Rennen 7 um den Wanderpokal — Elitevierer mit Steuermann der Grafschaft Mark — gewann der Ruderclub Westfalen Herdecke vor Mark Wetter, dem RV Bochum und dem RC Witten. Im Rennen 34, Senior-B-Einer, siegte der Wittener Detlef Ruhnke in der Zeit von 3.18,7. Im Rennen 35, Elitevierer mit Steuermann (Vierer der Stadt Bochum), zugleich Hans-Schüler-Gedächtnisrennen, belegte der Kölner Ruderverein 1877 den ersten Platz.

Den Herausforderungspreis,

Eliteachter, zugleich Otto-Korfmann-Gedächtnisrennen, erspürte sich der Ruder-Club Witten knapp vor dem Kölner Ruderverein. Alle vier Boote waren gut vom Start weggekommen, alle hatten eine hohe Schlagzahl. Nach rund 200 Metern fiel Liverpool zurück, das Wittener Boot setzte sich dann mit einem Spurt ab, wird aber von Köln verfolgt. Im Ziel liegt das Wittener Boot ganz knapp vorn. Seit 1957 fällt der Wanderpokal erstmals wieder an Witten.

Nach der Regatta unterhielten wir uns mit dem Bochumer Kurt Schmiedeknecht. Nach seinen Eindrücken der diesjährigen Regatta gefragt, antwortet er: „Es war eine starke Leistungsverbesserung der Jugend zu erkennen. Besonders beim Bochumer Achter, dem Boot des Jugend-Vizeweltmeisters, im Vierer ohne, die vier Ruderer stellen das Gerippe des Achters.“ Besonders erfreut war Kurt Schmiedeknecht über den Sieg des Wittener Bootes im letzten Rennen.

Selbst der Regen am Samstag konnte die Veranstaltung nicht weiter stören, Sonntag hatten die Ruderer „ihr“ Wetter. G.

## Verkehrschao

So viele Autos hatte man bei einer Veranstaltung an der Ruhr selten gesehen, meinte ein Bochumer Verantwortlicher. Das führte bald zu einem Verkehrschao, da die Wetterstraße an Sonntagen ja auch immer sehr befahren ist. Man wird sich einmal etwas einfalten lassen müssen, um bei solchen Anlässen gewappnet zu sein.